



Filmschaffende aus aller Welt, eine Menge Ideen und wenig Zeit.
In 60 Stunden wird geplant, gedreht, geschnitten und gezeigt.
Perfektionismus trifft Improvisation, Film trifft Musik, VideokünstlerInnen treffen Publikum...

Das ist – kurz zusammengefasst – das Konzept von KinoDynamique. 74 Teilnehmende aus 15 verschiedenen Ländern waren heuer dabei und produzierten insgesamt 38 Kurzfilme innerhalb von nur 3 x 60 Stunden. Etwa die Hälfte der Teilnehmenden kam aus Wien, die andere Hälfte aus Ost- und Westeuropa, Lateinamerika (Mexiko, Kolumbien, Ecuador) und Australien.

Als „Kinolab“ (Treffpunkt für die Produktionsmeetings, Platz für Schnitt und Post-Produktion, sowie manchmal auch als Drehort vor dem Green Screen) fungierte ein Teil des 3raum Anathomietheaters von Hubsi Kramar in Wien. Dort wurden nach jeweils 60 Stunden auch die frisch geschnittenen Filme vorgeführt.

Neben der Produktion von Kurzfilmen geht es bei KinoDynamique vor allem um die internationale Vernetzung junger Filmschaffender und ums Lernen voneinander. JedeR FilmemacherIn hatte die Möglichkeit, in einer der drei Sessions á 60 Stunden seine Ideen zu verwirklichen und sich aus dem Pool der TeilnehmerInnen ein Team zusammenzustellen. Umgekehrt stellt sich der selbe Filmschaffende bei den anderen beiden Sessions entsprechend seiner Fähigkeiten als Kameramann/frau, CutterIn, für Licht oder Ton, oder als SchauspielerIn zur Verfügung.

Neben Filmschaffenden, die bereits Erfahrung mitbrachten, gab es auch für Neulinge die Möglichkeit, teilzunehmen. Während zum Beispiel Arcadi Palerm Artís aus Mexiko mit seinen Kurzfilmen bereits etliche Preise internationaler Festivals gewann, oder Leopold Leskovar als Absolvent der Prague Film School und Mark Gerstorfer als Studierender an der Filmakademie Wien theoretisches Wissen und technische Fertigkeiten mitbrachten, so gab es auch einige Teilnehmende, die beim KinoDynamique ihre Erstlingswerke produzierten. Voneinander gelernt haben sie alle.

Film vereint ja bekanntlich viele Kunstformen: damit auch die Musik nicht zu kurz kommt, waren auch Musiker und Sound Designer eingeladen, mitzumachen und die Filme innerhalb von 60 Stunden - rechtzeitig fürs Screening - zu vertonen. Beim dritten und letzten Screening wurden die Filme schließlich live vor Publikum von Bands und MusikerInnen begleitet.

Viele Filmschaffende brachten einen Teil des für Dreh und Schnitt benötigten Equipments selbst mit. Ergänzt wurde es durch die Unterstützung von Wiener Filmfirmen wie etwa Dopplinger und Dangl, oder des Medienzentrums, die zusätzliche Ausrüstung beisteuerten. Das kino5 Team – zum Großteil selbst junge Filmschaffende – erbrachte ehrenamtlich die organisatorische Leistung.



Wir haben KinoDynamique für die Kategorie „Internationaler Austausch“ eingereicht, denn die Vernetzung heimischer Filmschaffender mit Gleichgesinnten aus dem Ausland war und ist uns ein großes Anliegen. Wie bereits erwähnt kamen etwa die Hälfte der 74 Teilnehmenden aus 15 verschiedenen Ländern, die andere Hälfte aus Wien.

Filmschaffende aus verschiedenen Ländern arbeiten anders: es gibt unterschiedliche Ansätze, wie Regie geführt und mit SchauspielerInnen gearbeitet wird, es werden verschiedene Techniken bei Kameraführung und Lichtsetzung angewendet und bei Schnitt und Post-Produktion werden Tipps und Tricks ausgetauscht. Somit hatten österreichische Filmschaffende die Möglichkeit, von KollegInnen im In- und Ausland zu lernen, und knüpften dabei Kontakte, die ihnen in ihrer künstlerischen und beruflichen Entwicklung weiterhelfen können.

Als internationaler Projektpartner von KinoDynamique hat die Organisation „NisiMasa“ unterschrieben, stellvertretend für KinoDynamique-Teilnehmende aus NisiMasa-Organisationen aus Rumänien, Kroatien, Bulgarien, Kosovo, Russland und der Türkei. kino5 ist seit 2006 als Vertreter Österreichs Mitglied im europäischen NisiMasa-Netzwerk, das sich die Förderung und Vernetzung junger Filmschaffender in Europa zum Ziel gesetzt hat. (www.nisimasa.com)

Der „Verein kino5 – Plattform für unabhängige Filmschaffende“ startete im Oktober 2004 mit einem Screening von Kurzfilmen junger FilmemacherInnen in Wien und ist seit Dezember 2004 eingetragener Verein. Die Screenings sind nach wie vor das Herzstück unserer Tätigkeit und finden derzeit im Wiener Schikaneder-Kino statt: hier treffen sich monatlich junge Filmschaffende, um ihre Werke zu zeigen, Lob und Kritik zu ernten und sich auszutauschen. Eine Auswahl dieser Filme wird monatlich in unserer Sendung „kino5 zeigt...“ über den Community-TV-Sender Okto ausgestrahlt. (www.kino5.net)

Das KinoDynamique ist das wichtigste Event unserer Jahrestätigkeit und liegt uns besonders am Herzen. Darüber hinaus veranstalten wir in unregelmäßigen Abständen Workshops rund ums Filmemachen, den Nisimasa-Drehbuchwettbewerb, und einiges mehr. kino5 ist Teil der internationalen „Kino“-Bewegung mit Ursprung in Montreal/Kanada, deren Motto lautet: „Do well with nothing, do better with little, but do it right now!“ (www.kino00.com).